



Nicht nur für Gäste wäre das attraktiv, sondern auch für Einheimische: Eine Netzkarte für einen Tag, eine Woche, ein Monat oder ein Jahr.

Foto: ÖBB

Tourismus bastelt an Öffi-Netzkarte für das gesamte Saalkammergut

Ziel ist eine einzige Karte, die für alle Züge, Busse und Linienschiffe in der Region gilt

VON EDMUND BRANDNER

GMUNDEN. In Städten wie Wien oder Linz sind Netzkarten für die Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel etwas Selbstverständliches. Für den Bezirk Gmunden gibt es so etwas nicht. Und schon gar nicht für das länderübergreifende Saalkammergut.

Das wollen Touristiker und Gemeindepolitiker nun ändern. Sie fordern, dass es für Gäste und Einheimische künftig Gesamt-Mobilitätskarten gibt. Öffi-Fahrer müssen dann nur diese eine Karte kaufen und können damit alle Bahnlinien, Buslinien und sogar Linienschiffe benutzen. „Von der Tageskarte bis zur Jahreskarte soll alles möglich sein“, sagt Andreas Mur-

„Die größte Schwierigkeit ist die Tatsache, dass die 57 Gemeinden der Tourismusregion Saalkammergut auf drei Bundesländer verteilt sind.“

■ **Andreas Murray, Leiter der Arbeitsgruppe „Mobilitätskarte Saalkammergut“**

ray. Der Traunsee-Tourismusdirektor ist Leiter einer Arbeitsgruppe, die das Projekt vorantreibt. Murray und andere Touristiker stellten ihre Initiative dieser Tage

in St. Wolfgang den Ortspolitikern aus dem ganzen Saalkammergut vor – und konnten sie überzeugen. Die zunehmende Verkehrsbelastung auf den Straßen des Saalkammerguts betrifft schließlich die ganze Region. Gemeinsam will man das Projekt nun vorwärtstreiben.

Problem: Landesgrenzen

„Die größte Schwierigkeit ist die Tatsache, dass die 57 Gemeinden der Tourismusregion Saalkammergut auf drei Bundesländer verteilt sind“, sagt Murray. „Das bedeutet, dass an der Netzkarte drei Verkehrsverbände beteiligt sind.“ Technisch sei das kein Problem, ist Murray überzeugt. „Es ist eher eine Frage des Willens.“

Deshalb treffen sich die Initiatoren aus dem Saalkammergut in wenigen Wochen mit den drei Verkehrslandesräten von Salzburg, Oberösterreich und der Steiermark, um ihnen das Projekt vorzustellen. Und auch ein Versprechen abzuliefern: „Der Tourismus würde sich an den Kosten beteiligen“, so Murray. Schließlich würde eine Netzkarte das Saalkammergut für Urlauber attraktiver machen.

Der Gmundner Touristiker ist jedoch überzeugt davon, dass auch die Verkehrsbetriebe und die Verkehrsverbände von der Netzkarte profitieren. „Die Zahl der Fahrgäste würde mit Sicherheit deutlich steigen“, ist sich Murray sicher.